

II-3046 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1517 J

1981 -11- 18

A N F R A G E

der Abgeordneten PROBST, ING. MURER  
an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik  
betreffend Gleinalmtunnel-Maut

Die im Zuge der Pyhrn-Autobahn gelegene Gleinalmtunnel-Straße ist die teuerste mautpflichtige Autobahnstrecke Österreichs. Angesichts der Tatsache, daß diese Straße den steirischen mit dem oberösterreichischen Wirtschaftsraum verbindet und darüberhinaus die kürzeste Verbindung zu den Wirtschaftszentren der BRD bzw. Westeuropas darstellt, bedeutet die hohe Mautgebühr eine zusätzliche Belastung der ohnedies mit Standortnachteilen kämpfenden steirischen Wirtschaft.

Über dieses Faktum hinaus stellt sich aber auch die Frage, ob die derzeitige Tarifgestaltung tatsächlich ein Optimum an Mauteinnahmen bringt. So soll ein von der Pyhrn-Autobahn AG in Auftrag gegebenes Gutachten zum Ergebnis gekommen sein, daß eine rund 50%-ige Ermäßigung des Zehnerblocks in den Kategorien B und C über dadurch mögliche Frequenzsteigerungen - derzeit benutzen angeblich nur 32% der LKWs die Autobahn - insgesamt Mehreinnahmen mit sich brächte. Eine solche verstärkte Annahme der Mautstrecke durch den Güterverkehr würde weiters zu einer fühlbaren Entlastung der Bundesstraßenumfahrung (St. Michael - Bruck/Mur - Friesach) und somit zu einer Verbesserung der Lebensqualität der Anrainer dieses Gebietes führen.

Auch zählt gerade dieser Bundesstraßenabschnitt seit Jahren zu jenen mit den höchsten Unfallziffern der gesamten Gastarbeiterroute.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik die

A n f r a g e :

1. Verfügt Ihr Ressort über Unterlagen, in welchem Ausmaß die Gleinalm-Mautstrecke derzeit vom LKW-Verkehr angenommen wird - und wenn ja, wie lauten diese?
2. Gibt es Berechnungen, wie sich eine Reduzierung der Mautgebühr für den Güterverkehr unter Berücksichtigung der dadurch zu erwartenden Frequenzsteigerung auf die Mauteinnahmen insgesamt auswirken würde?
3. Gibt es Schätzungen, welche Mittel an Erhaltungskosten für den Bundesstraßenabschnitt St. Michael-Bruck/Mur-Friesach bei einer drastischen Senkung der Frequenz des Schwerverkehrs auf dieser Strecke eingespart werden könnten?
4. Ist seitens Ihres Ressorts beabsichtigt, die Mautgebühr der Gleinalm-Autobahn z.B. durch eine Senkung der Tarife des Zehnerblocks oder die Einführung einer Jahreskarte für die Kategorien B und C für den Wirtschaftsverkehr attraktiver zu gestalten?